

INHALT

EINLEITUNG: Die Erklärbarkeit von Erfahrung	11
a) Vorrang und Rechtfertigung eines realistischen Rationalismus	12
b) Die verschiedenen Ebenen von Spinozas Theorie des menschlichen Geistes	25
c) Wissensgrundlagen: Zur Struktur des zweiten Buchs der <i>Ethica</i>	28
d) Methode: Der argumentative Anspruch hinter dem <i>mos geometricus</i>	32
e) Zum Aufbau der Arbeit	36

TEIL I

RAHMENBEDINGUNGEN: SYSTEMATISCHE VORGABEN DER *ETHICA*

KAPITEL 1: Die Dissoziation von Substanzbegriff und Subjekttheorie	41
--	----

KAPITEL 2: Die Metaphysik-Konzeption von <i>de Deo</i> und ihre Implikationen.....	48
--	----

a) Der Anspruch von <i>de Deo</i> : Metaphysik als allgemeine Ontologie	52
b) Substanzmonismus als Verpflichtung auf einen Realismus	55
c) Zur kategorialen Differenz von Substanz und Modus	57
d) Der metatheoretische Anspruch von Spinozas Nezesitarismus und seine Implikationen für die Kausalitätstheorie.....	59
e) Was es heißt, dass Menschen bzw. der menschliche Geist Modi sind.....	62

KAPITEL 3: Der Begriff des Individuums und seine Reichweite.....	64
--	----

a) Definition: Wann ist etwas ein Individuum?.....	65
b) Physik und Metaphysik: Welche Arten von Seiendem sind Individuen?.....	67
c) Staaten und Geister: Eigentliche und uneigentliche Individuen.....	72

TEIL II
DIE ONTOLOGIE DES MENTALEN:
ZUR BEZIEHUNG ZWISCHEN SEIN UND DENKEN

KAPITEL 1: Der Primat der Metaphysik vor der Theorie des Geistes	79
KAPITEL 2: Der Ideenbegriff und seine Logik.....	89
a) Ideen als Konzepte des Geistes: Die Definition von <i>idea</i> im Kontext.....	93
b) Repräsentationsgehalt und Erkenntniswert: Das Problem der Inhalte von Ideen bei Spinoza	97
c) Spinozas epistemischer Determinismus: Die Zurückweisung der Spontaneität von Fiktionen	103
KAPITEL 3: Zur Rechtfertigung des realistischen Rationalismus	111
a) Denken als Attribut: Zur Realität des Mentalen.....	112
b) Die Annahme einer <i>idea Dei</i> : Erkennbarkeit als Eigenschaft des Seienden....	118
c) Notwendigkeit, Unendlichkeit, Einzigkeit: Von der Erkennbarkeitsthe- se zum Erkenntnisbegriff.....	124
KAPITEL 4: Körper und Geist: Der Anspruch von Spinozas Identitätstheorie ...	128

TEIL III
SUBJEKTTHEORIE: DIE KONZEPTION
DES MENSCHLICHEN GEISTES UND IHRE VORAUSSETZUNGEN

KAPITEL 1: Das Problem der numerischen Differenz von Subjekten.....	145
KAPITEL 2: Endlichkeit oder die bedingte Erkennbarkeit von Einzeldingen ...	154
a) Dauernde Ideen von dauernden Dingen: Die Kenntnis der Existenz von Einzeldingen und ihr empirischer Ursprung.....	157
b) Die Erkennbarkeit von Ereignissen oder die Notwendigkeit eines <i>view from somewhere</i>	162

KAPITEL 3: Die Definition der <i>mens humana</i> in ihrer Herleitung.....	167
a) Das aktuelle Sein des Geistes: Der Geist ist Wissen und nicht Träger von Wissen.....	170
b) Die Inhalte des Geistes: Holismus und Adäquatheit oder der menschliche Geist als Teil des infiniten Intellekts	176
c) Die Funktion des Geistes: Die epistemische Voraussetzung der Wahrnehmung von Affektionen	184
d) Die Unübertragbarkeit des Geistes: Die unverwechselbare <i>realitas objectiva</i> unseres Selbstwissens	189

KAPITEL 4: Panpsychismus oder die Frage: Was ist Subjekt von Erfahrung?... 197
--

ZWISCHENBETRACHTUNG: Die Funktion der Physik für die Philosophie ... 205
--

TEIL IV

PSYCHOLOGIE UND ERKENNTNISTHEORIE: KONSTITUTION, ERLEBNISQUALITÄT UND ERKENNTNISWERT VON INHALT

KAPITEL 1: Die Konstitution von mentalem Gehalt in der <i>imaginatio</i>	215
a) Intension und Extension von Spinozas Begriff der <i>imaginatio</i> und ihre Implikationen.....	219
b) Synthesis ohne Spontaneität: Zur Wahrnehmung der Affektionen des eigenen Körpers und ihrer Implikationen.....	224
c) Übergänge zwischen Psychologie und Semantik: Assoziationen und andere genetische Kontingenzen	232
KAPITEL 2: Emotionen oder Erklärbarkeit von Erlebnisqualitäten.....	241
a) Zur Ontologie der Affekte: Was Emotionen sind und warum wir sie haben.....	243
b) Affekte und ihre Geschichten: Die genetische Rekonstruktion der Sekundäraffekte und ihre Prinzipien	252

KAPITEL 3: Erkenntnistheorie: Die Möglichkeit gelungener Erklärungen.....	260
a) Wahrheit, Adäquatheit und das Spektrum inadäquaten Erkennens: Begriffliche Grundlagen von Spinozas epistemischem Perfektionismus.....	263
b) Die Möglichkeit von Selbstreflexion: Die Konzeption der <i>idea ideae</i> und ihre Implikationen	270
c) Das Funktionsprinzip der <i>notiones communes</i> und die Begründung der Möglichkeit eines allgemeinen Wissens vom Menschen	278
d) Der Abschluss des realistischen Rationalismus oder der Begriff der intuitiven Erkenntnis	290
e) Was Erklärungen von subjektiven Erfahrungen sind und was sie voraussetzen.....	298
 SCHLUSS: Gelungene Erklärung von Erfahrung und praktische Philosophie ...	305
 Literaturverzeichnis	319
Personenregister.....	343
Sachregister.....	347
Verzeichnis der Lehrsätze	351